

Medienkonferenz vom 31. Januar 2018

Wirtschaftsverkehr Berner Innenstadt

Die Notwendigkeit, den Begriff „Wirtschaftsverkehr“ einzuführen

Bernhard Emch

Präsident, Sektion Bern des kantonalen Handels- und Industrievereins (HIV)

In der allgemein bekannten Begriffsdefinition für den Verkehr gibt es den Langsamverkehr (Fussgänger und Veloverkehr), öffentlichen Verkehr (ÖV) und motorisierte Individualverkehr (MIV).

Die Stadt Bern ist in ihrer Verkehrspolitik bemüht, die ersten beiden zu fördern und den MIV zu reduzieren. Diese Bemühungen stehen nicht im Einklang mit der Verkehrspolitik der Wirtschaftsverbände, denn ein gut funktionierender MIV gehört zu den notwendigen Rahmenbedingungen für eine funktionierende Wirtschaft. Aus diesem Grund hat der HIV Sektion Bern im Jahr 2013 das Grundsatzpapier „Lebensadern offenhalten“ publiziert.

Es ist aber auch ein Anliegen der Wirtschaftsverbände, dass die Verkehrspolitik in Bern und Umgebung konstruktiv vorangebracht wird, wo es notwendig ist. Dies dient letztendlich auch wieder allen Beteiligten.

Um den Wirtschaftsstandort der Innenstadt Bern zu stärken und die diversen angedachten Verkehrsprojekte des Gemeinderates unter einen Hut zu bringen, haben sich die Wirtschaftsverbände der Stadt und Region Bern entschlossen, zusammen mit dem Gewerkschaftsbund und der Stadt Bern das Projekt „Wirtschaftsverkehr Berner Innenstadt“ zu lancieren.

Dabei wurde der Schlüssel für eine konstruktive Auseinandersetzung in der Differenzierung des Begriffs MIV in „Wirtschaftsverkehr“ und „Privatverkehr“ gefunden. Unter Wirtschaftsverkehr werden jene Verkehrsteilnehmer definiert, welche das Auto für die Ausübung einer Dienstleistung benötigen (Anlieferung, Handwerker, Servicearbeiten, Taxi, ...) und somit ein wichtiger Teil der gewerblichen Aktivitäten in der Innenstadt sind. Als Privatverkehr werden jene Fahrten bezeichnet, welche ausschliesslich der individuellen Beförderung einer Privatperson dienen.

In dieser Differenzierung sind konstruktive Lösungen mit akzeptablen Kompromissen für alle Seiten möglich. Der Wirtschaftsverkehr soll für ein funktionierendes Gewerbetreiben in der Innenstadt optimiert und verbessert werden. Der Privatverkehr soll hingegen als Kompromiss in den Nebengassen eingeschränkt, dafür aber die Zufahrten zu den Parkhäusern ohne Hindernisse frei gehalten werden.

In diversen, konstruktiven Gesprächen konnte diese Philosophie zusammen mit dem Gewerkschaftsbund und der Stadt Bern von einer Vision in ein konkretes Projekt umgewandelt werden. Mit diesem Projekt „Verkehrskonzept Wirtschaftsstandort Innenstadt“ wurde eine sehr breit abgestützte und umsichtige Lösung für die Zukunft des Verkehrs in der Innenstadt geschaffen – mit gangbaren Kompromissen auf allen Seiten.

Ich erhoffe mir, dass dieser intensiven Arbeit im weiteren Verlauf, und vor allem bei der konkreten Umsetzung, genügend Respekt entgegenet wird, damit wir die Innenstadt Bern in der Verkehrsplanung weiter bringen und nicht durch unüberwindbare Differenzen lähmen werden.

Für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten bedanke ich mich sehr.